

Wien, am Montag, den 25. Oktober 1926.

Die Schulzahnkliniken der Gemeinde Wien. Im neuen Investitionsprogramm der Wiener Gemeindeverwaltung ist auch die Errichtung von weiteren drei Schulzahnkliniken vorgesehen. Die Einführung von Schulzahnkliniken ist eigentlich in Wien erst seitdem Jahre 1922 in die Wege geleitet worden. Vorher fehlte es an einer planmässigen Zahnpflege in den Wiener Schulen. Die Gemeindeverwaltung hat im Jahre 1922 zwei Schulzahnkliniken von der Oesterreichischen Gesellschaft für Zahnpflege, die in Not geraten war, übernommen und im selben Jahr noch drei neue Kliniken errichtet. In den folgenden Jahren wurden dazu noch vier weitere Kliniken geschaffen, so dass derzeit neun städtische Schulzahnkliniken bestehen. An diesen Kliniken sind gegenwärtig sechzehn Aerzte und ein Primararzt tätig. Jedem Arzt steht eine Ordinationsgehilfin, der die Assistenz und die Erledigung der schriftlichen Arbeiten obliegt, zur Seite. Die Materialverwaltung für alle Schulzahnkliniken besorgt eine eigens hiezu bestellte Oberschwester. Derzeit werden 26.505 Schulkinder in 120 Volksschulen und zweitausend Zöglinge von zehn Jugendfürsorgeanstalten von den städtischen Schulzahnkliniken betreut. Beachtenswert sind die Leistungen dieser Kliniken. Im Schuljahr 1922/23 wurden 3845 systematische Behandlungen vorgenommen; im Schuljahr 1925/26 stieg diese Zahl auf 11.410. Amalgamfüllungen waren im Schuljahr 1922/23 nur 3508 zu verzeichnen, im Schuljahr 1925/26 bereits 20.292. Die Zahl der notwendigen Sitzungen betrug in den städtischen Schulzahnkliniken im abgelaufenen Schuljahr 59.788. Interessant ist auch die Einführung des Bürsteunterrichtes. Die Schulkinder werden planmässig zum Zähneputzen angeleitet und müssen in die Schulzahnklinik ihre Zahnbürste mitbringen. Kindern, deren Eltern nicht in der Lage sind, eine Zahnbürste anzuschaffen, erhalten die Bürste von der Gemeinde. Im Schuljahr 1925/26 wurde in 54.640 Fällen Bürsteunterricht erteilt. Der Wiener Magistrat hat seeben ein 36 Seiten starkes Heft herausgegeben, das einen Einblick in die Organisation und die Tätigkeit der Schulzahnfürsorge gewährt und mit reichem Bildschmuck versehen ist. Das Heft zeigt auch einen weiteren Ausbau dieser Fürsorgeeinrichtung an.

Jubilare der Ehe. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte am Samstag amtsführender Stadtrat Richter dem Ehepaaren Adolf und Marie Pruscha, Anton und Amalia Scherdy, Eduard und Marie Steiner und Julius und Franziska Willvonseder, anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.

Sitzung des Stadtsenates. Der Wiener Stadtsenat hält am Dienstag, den 26. Oktober um 10 Uhr vormittags eine Sitzung ab.

Weitere Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat beschlossen, an Stelle der bestehenden Gasbeleuchtung die elektrische Beleuchtung in der Hippgasse, Herbststrasse und Kenzlgasse in Ottakring und in der Sieveringerstrasse in Döbling einzuführen.

E i n l a d u n g

Amtsführender Stadtrat Siegel ersucht, zu der am Dienstag, den 26. Oktober stattfindenden

Besichtigung der Kurabteilung des Amalienbades

einen Vertreter der geehrten Redaktion zu entsenden. Die Abfahrt erfolgt mit Kraftwagen vom Rathauseingang Lichtenfelsgasse pünktlich um 4 Uhr nachmittag. Vorherige Anmeldung in der Rathauskorrespondenz unbedingt notwendig.